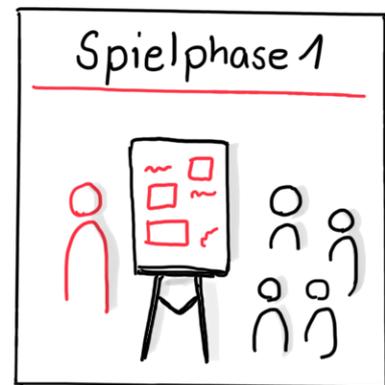
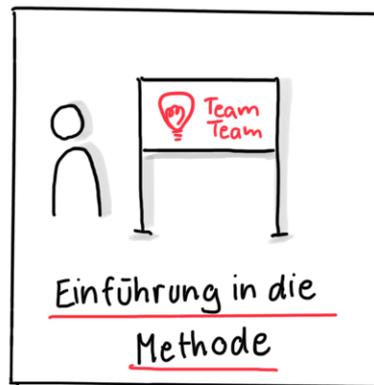
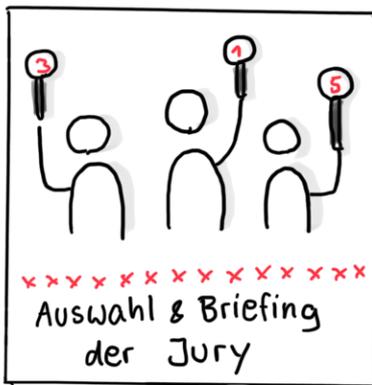


Methodenpool Strategie 2030

Ideensprint



- Ziel:** Kreative und Sammlung von Ideen und Meinungen zu vorher definierten Fragestellungen
- Zeitungsumfang:** 2 bis 3 Stunden
- Teilnehmende:** Gruppen mit ca. 10-40 Personen
- Besonderheiten:** Ein kreatives Wettbewerbsspiel, in dem mehrere Gruppen gegeneinander antreten, um die besten Lösungen und Ideen zu generieren.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zum Ideensprint	3
Durchführung eines Ideensprint zur Strategie 2030	4
Fokusthemen und Leitfragen	7
Spielregeln	9
Regeln für die Punktevergabe	8
Alternativen für die Auswertung	8
Nachbereitung und Ansprechpartnerinnen	9
Anlage 1: Checkliste Vor- und Nachbereitung	10
Anlage 2: Checkliste Materialien	11

Allgemeine Informationen zum World-Café

Kurzbeschreibung

Der Ideensprint ist eine kreative Möglichkeit, um in kurzer Zeit viele Ideen zu produzieren und zu sammeln (Lösungs-, Verbesserungs- und Handlungsvorschläge). Dadurch, dass mehrere Gruppen gegeneinander in einer begrenzten Zeit antreten, ist gewährleistet, dass Ergebnisse schnell und effizient erreicht werden können. Zu beachten, ist insbesondere die emotionale Komponente, die durch den Wettbewerbscharakter der Methode zutage treten kann.

Vorbereitung

Aus den angeführten Fragestellungen (siehe S. 7) werden drei ausgesucht und auf Moderationskarten geschrieben. Der erste Kartensatz wird auf Pinnwände, entsprechend der Gruppenanzahl, verteilt. Die Pinnwände werden im Raum nebeneinander aufgestellt. Die Kriterien der Auswahl und Bewertung von Ideen wird auf jeder Pinnwand vermerkt, so dass die Teilnehmenden diese bei der Kleingruppenarbeit im Blick haben.

Ablauf

Kurz vor der Veranstaltung werden ca. 3 Teilnehmende für die Juryarbeit gewonnen und eingewiesen. In der Veranstaltung erfolgen dann zunächst die Begrüßung der Teilnehmenden und eine mediengestützte Einführung in die Strategie 2030. Eine Erklärung der Methode Ideensprint durch die Moderation sowie die Bildung von Kleingruppen (höchstens 5 Personen pro Gruppe) schließen sich daran an. Die Gruppen bekommen dann eine begrenzte Anzahl an Moderationskarten (eine Farbe pro Kleingruppe) und Stifte. Zu Beginn des Spiels erklärt die Moderation die Spielregeln und die Ziele der einzelnen Phasen. Es gilt, zur vorgegebenen Fragestellung in den Kleingruppen möglichst viele Ideen zu sammeln. Die Kleingruppen spielen gegeneinander um Punkte. Außerdem wird die Jury vorgestellt und deren Funktion erläutert. Jetzt geht es in die erste Spielphase: Die Moderation liest die erste Frage vor und fordert die Gruppen mit „Los!“ auf, ihre Ideen zu dieser Fragestellung möglichst schnell auf die bereitgestellten Karten zu schreiben. Die Ideensammlung der ersten Runde ist zu Ende, wenn die erste Gruppe ihre kompletten Karten abgegeben hat. Die anderen Gruppen müssen daraufhin alle ausgeteilten Karten (beschriebene und unbeschriebene) an die Moderation geben. Diese werden von der Moderation vorgelesen und angepinnt. Die Jury übernimmt dann die erste Punktevergabe und hat auch bei Streitfragen immer das letzte Wort. Die nächsten beiden Spielrunden verlaufen nach dem gleichen Verfahren. Nach der letzten Runde nimmt die Jury die Gesamtauswertung des Spiels vor und verleiht einen Preis an die siegreiche Gruppe.

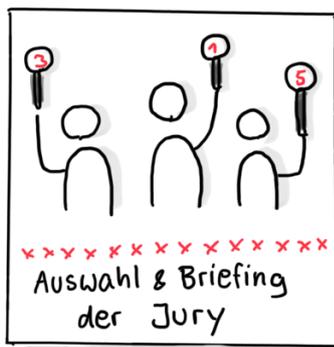
Durchführung eines World-Cafés zur Strategie 2030

Beispiel Ablaufplan (für einen Themensprint mit ca. 23 Personen und 4 Gruppen)

10 Min	Auswahl und Briefing der Jury
30 Min	Begrüßung und Einführung in die Strategie 2030
15 Min	Erklärung der Methode Ideensprint
5 Min	Vorstellung der Jury
5 Min	Bildung der Kleingruppen
10 Min	Spielphase 1
5 Min	Auswertung und Punktevergabe der Jury
10 Min	Spielphase 2
5 Min.	Auswertung und Punktevergabe der Jury
10 Min.	Spielphase 3
5 Min.	Auswertung und Punktevergabe der Jury
15 Min.	Gesamtauswertung und Preisverleihung
15 Min	Zusammenfassung und Verabschiedung

In diesem Beispiel-Ablaufplan sind noch keine Pausenzeiten vermerkt.

Durchführung



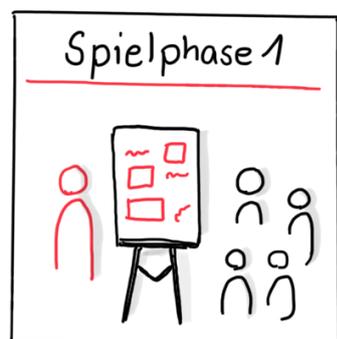
Vor dem Ideensprint werden ca. 3 Teilnehmende für die Juryarbeit gewonnen und in die Spielregeln und Punktevergabe (siehe S. 8) eingewiesen. Idealerweise handelt es sich dabei um Personen, die thematisch erfahren sind sowie über eine ausgewogene und gefestigte Persönlichkeit verfügen.



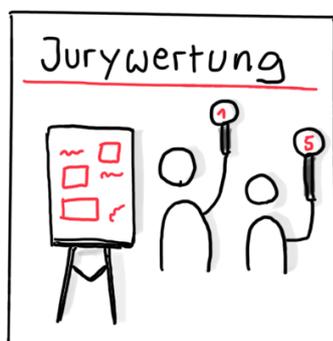
Die Teilnehmenden verteilen sich selbständig im Raum. Der Themensprint startet sodann mit einer Begrüßung durch den Tagungsleiter und eine Einführung in die Strategie 2030. Hierzu kann die Powerpoint-Präsentation „Prozess zur Entwicklung der Strategie 2030“ verwendet werden.



Anschließend wird die Methode vorgestellt. Die Moderation erläutert den Ablauf der Veranstaltung, beschreibt die Spielregeln und stellt die Jury vor. Anschließend werden die Kleingruppen (höchstens 5 Personen) gebildet und den Pinnwänden zugeordnet.



Die Moderation liest die erste Frage vor und fordert die Gruppen mit „Los!“ auf, ihre Ideen zu dieser Fragestellung möglichst schnell auf die bereitgestellten Karten zu schreiben. Die Ideensammlung der ersten Runde ist zu Ende, wenn die erste Gruppe ihre kompletten Karten abgegeben hat. Die anderen Gruppen müssen daraufhin alle ausgeteilten Karten (beschriebene und unbeschriebene) an die Moderation geben. Diese werden von der Moderation vorgelesen und angepinnt.



Die Jury übernimmt dann die erste Punktevergabe und hat auch bei Streitfragen immer das letzte Wort.



Die nächsten beiden Spielrunden verlaufen nach dem bereits vorgestellten Verfahren.



Nach der letzten Runde nimmt die Jury die Gesamtauswertung des Spiels vor und verleiht einen Preis an die siegreiche Gruppe.



Zum Abschluss fasst die Moderation noch einmal die zentralen Ergebnisse der Veranstaltung zusammen. Die Teilnehmenden können Feedback zu den Ergebnissen und Verlauf des Ideensprints geben, bevor sie durch die Moderation verabschiedet werden.

Fokusthemen und Leitfragen

Fokusthemen

1. **Außenwahrnehmung:** Trotz des hohen Bekanntheitsgrades sind das Mandat, die Ziele und das umfassende Leistungsspektrum des DRKs in der breiten Bevölkerung sowie bei relevanten Interessengruppen nicht bekannt.
2. **Image:** Während die Gesellschaft auf die Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Neutralität des DRKs vertraut, nimmt sie das DRK auch als werteorientiert, konservativ und sicherheitsbewusst wahr.
3. **Attraktivität der Organisation:** Die Ehren- und Hauptamtlichen sind stark intrinsisch motiviert und in ihren Arbeitseinheiten selbstorganisiert. Gleichzeitig arbeiten sie in einem Umfeld, das geprägt ist durch starre Strukturen und traditionelle Führungsstile.
4. **Kultur des Miteinanders:** Wertschätzung, gelebte Offenheit und Rückhalt erfolgt vor allem in der unmittelbaren Kollegenschaft, aber nicht über Hierarchien hinweg.
5. **Partizipation:** Die Einbindung der dem DRK anvertrauten Menschen bei der Ausgestaltung des Angebots muss verstärkt werden.
6. **Ehrenamt:** Von dem nachweislich hohen Engagement-Potenzial in der Bevölkerung wird aufgrund von Eintrittsbarrieren ins DRK und fehlender Bindung zu wenig Gebrauch gemacht.
7. **Veränderungsfähigkeit:** Nicht ausreichende Innovationskraft und Flexibilität hemmen das DRK, angemessen auf die sich verändernden Herausforderungen zu reagieren.
8. **Vernetzung:** Um zukunftsfähig zu bleiben, braucht das DRK einen starken innerverbandlichen Dialog sowie belastbare Kooperationen innerhalb und außerhalb der Rotkreuzbewegung.
9. **Compliance:** Zum Schutz der Organisation, der Ehren- und Hauptamtlichen, sowie der dem DRK anvertrauten Menschen, ist ein compliance-konformes Verhalten unabdingbar.
10. **Finanzierung und Wirtschaftlichkeit:** Das DRK muss neue Finanzierungs- und Geschäftsmodelle, sowie interne Verteilungsmechanismen entwickeln, um in Zukunft weiter bedarfsorientiert und mit größtmöglicher Wirkung seine Aufgaben erfüllen zu können.

Leitfragen

Allgemeine Leitfragen

1. Welche Ziele sollten wir uns stecken, um uns in den Focusbereichen weiterzuentwickeln / zu verbessern?
2. Auf welchen Stärken können wir aufbauen?
3. Wie kann eine Zukunftsvision für das DRK aussehen?

Spezifische Leitfragen

1. **Außenwahrnehmung:** Wie könnte das Mandat, die Ziele und das umfassende Leistungsspektrum des DRKs der breiten Bevölkerung näher gebracht werden?
2. **Image:** Benötigt das DRK eine Imagekorrektur und wenn ja welche?
3. **Attraktivität der Organisation:** Wie können Arbeitsumfeld, Strukturen und Führung die Ehren- und Hauptamtlichen in ihrer intrinsischen Motivation stärken sowie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen?
4. **Kultur des Miteinanders:** Wie können gelebte Offenheit und Wertschätzung über Arbeitseinheiten, Hierarchie- und Verbandsebenen hinweg zwischen und unter den Ehren- und Hauptamtlichen verstärkt werden?
5. **Partizipation:** Wie gelingt es, eine inklusive Haltung gegenüber dem DRK anvertrauten Menschen zu stärken, und Zielgruppen intensiver in die nachhaltige Ausgestaltung des Angebotes einzubinden?
6. **Ehrenamt:** Wie können Ehrenamtliche und Freiwillige nachhaltig gewonnen, eingebunden und an das DRK gebunden werden?
7. **Veränderungsfähigkeit:** Was braucht es im DRK, um sich proaktiv und angemessen auf die sich ständig verändernden Herausforderungen einzustellen und Innovationen schnell in die Breite zu tragen?
8. **Vernetzung:** Wie kann das DRK den innerverbandlichen Dialog stärken sowie nachhaltige und zielführende Kooperationen innerhalb und außerhalb der Rotkreuzbewegung weiter ausbauen?
9. **Compliance:** Wie kann compliance-konformes Verhalten auf allen Hierarchieebenen entwickelt und in Zukunft sichergestellt werden?
10. **Finanzierung und Wirtschaftlichkeit:** Wie sollten Finanzierungs- und Geschäftsmodelle des DRK in der Zukunft aussehen und wie könnten neue Modelle, inkl. wirtschaftlich betriebene Geschäftszweige aussehen?

Sie müssen nicht alle Fragestellungen bearbeiten. Gerne können Sie sich mit einzelnen Fragestellungen aus dem gesamten Fragenkatalog beschäftigen.

Spielregeln

- Nur eine Idee pro Karte aufschreiben.
- Doppelnennungen in einer Kleingruppe sind nicht erlaubt (auch nicht die gleiche Idee nur mit anderen Worten).
- Keine völlig unsinnigen Ideen.

Regeln für die Punktevergabe

- 1 Punkt für akzeptable Ideen.
- 0 Punkte für unsinnige Ideen.
- 1 Punkt Abzug bei Doppelnennung innerhalb einer Gruppe.
- 3 Bonuspunkte für die schnellste Gruppe (vorausgesetzt, die festgelegte Mindestanzahl an Ideen wurde erreicht und alle Ideen wurden anerkannt).
- 3 Bonuspunkte für besonders kreative Ideen.

Alternativen für die Auswertung

- Die Punkte jeder Kleingruppe werden zusammengezählt. Sieger ist die Gruppe mit der höchsten Punktzahl.
- Es werden keine Punkte abgezogen, lediglich einige Karten (bspw. Bei Doppelnennung oder unsinnigen Ideen) nicht gewertet.
- Die unterlegenen Gruppen werden anschließend ebenfalls aufgrund ihrer kreativen Ideen gelobt und die Leistung wertgeschätzt.

Bei der Methode können Konflikte durch Gruppenkonkurrenz auftreten, deshalb ist es wichtig, dass die Jury den spielerischen Charakter des Ideensprints betont und alle Teilnehmenden für ihre guten Ideen lobt. Die Jury sollte sich neutral verhalten und keine (offene) Bevorzugung bestimmter Gruppen oder Ideen zeigen.

Nachbereitung

Nutzen Sie bitte für das Festhalten der Diskussionsergebnisse den vorbereiteten Nachbereitungsbogen und senden Sie diesen an folgende E-Mail-Adresse:

strategie2030@drk.de

Um Ihre Ergebnisse auswerten und in die weitere Strategiediskussion einbinden zu können, ist es wichtig, dass Sie die Ergebnisse aus Ihrer Veranstaltung über den einheitlichen Nachbereitungsbogen an das Projektbüro zur Strategie 2030 zurückschicken.

Ansprechpartnerinnen

Bei Fragen wenden Sie sich gern an:

Nora Hausin
Leiterin Stabsstelle Compliance /
Verbandsentwicklung

E-Mail: strategie2030@drk.de

Viet-Chi Pham
Referentin des Generalsekretärs

E-Mail: strategie2030@drk.de

Anlage 1

Checkliste Vorbereitung

Im Vorfeld der Veranstaltung

- Festlegung Teilnehmerkreis
- Buchung des Veranstaltungsorts (entsprechend großer Raum für die angemeldete Personenanzahl)
- Versand der „Save the date“-E-Mail
- Versand der Einladungen
- Bestellung der Verpflegung
- Erstellung eines Briefings (→ Einweisung) für die Jury
- Vorbereitung von Namensschildern für Teilnehmende
- Vorbereitung einer Übersicht und eines Lageplans der Thementische
- Festlegung der Raumkonfiguration (Wo stehen die Pinnwände?)
- Erstellung und Drucken der Teilnehmendenliste
- Drucken der Foto-Einverständniserklärungen
- Auswahl und Beschaffung eines Preises für die siegreiche Gruppe

Direkt vor der Veranstaltung

- Aufbau und Verteilung der Pinnwände
- Vorbereitung der Pinnwände und Fragestellungen auf Moderationskarten pro Spielphase
- Vorbereitung und Zählen der Moderationskarten für die Gruppen
- Einrichten und Überprüfen der Präsentationstechnik (Laptop+Beamer)
- Vorbesprechung und Einweisung der Jury

Checkliste Nachbereitung

- Ausfüllen des Nachbereitungsbogen
- Sichtung der Veranstaltungsfotos
- Versenden der Unterlagen (Nachbereitungsbogen) an strategie2030@drk.de

Anlage 2

Checkliste Materialien

- Räumlichkeiten
- Bestuhlung und Pinnwände (je nach Anzahl der Gruppen)
- Moderationskoffer / ausreichend Moderationsmaterialien für jede Gruppe (Stifte und Kärtchen)
- Präsentations-Laptop
- Beamer
- Präsenter
- ggf. Mikrofon
- PPT-Präsentation (siehe Methodenpool)